

«VERLETZLICHKEIT UND HEILUNG»

Bildungs-Nachmittag im PZ vom 9. September 2023

mit Sr. Dr. M. Doria Schlickmann DE-Vallendar/Schönstatt

Nachlese zum Referat:

- Den Wert der Wichtigkeit prüfen - **eine Äusserung kann tief gründen**
- nicht zu lange warten, den Auslöser, den Grund zu analysieren
- das Ehr-, Wertgefühl und den Gerechtigkeitssinn einzubeziehen
- keine Angst zu haben, den Schmerz in Ruhe zu interpretieren.
Beginnt doch die Verletzung dort, wo sie auf eine alte Wunde trifft.
- Wunden zu diagnostizieren und den Heiligen Geist um Hilfe zu bitten
- abendlich zu Gott heimzukehren, **nicht ohne Versöhnung einschlafen**
- den Dialog nicht zu verweigern, **aufmerksam an- und zuhören**, in Gedanken beim „Gegenüber“ zu sein, keinen Rückzug ins „Schneckenhaus“ zu machen, auf die Körpersprache zu achten.
- **Frei zu werden von falschen Erwartungen.**
- zu kommunizieren: Was dich bewegt ist auch mir wichtig.
Doch nicht jedes Problem der anderen ist auch mein Problem.
- Der betreffenden Person signalisieren, dass sie uns wichtig ist und uns ihre Probleme deshalb umso mehr interessieren
- unsere Menschenkenntnisse einsetzen und die Eigenart des anderen schätzen.
- **Den Schmerz ohne Zweifel Gott übergeben und sich bewusstwerden: Wir können ohne IHN nicht existieren.**
- nicht alles persönlich nehmen und auf sich beziehen. **Nicht nachtragend sein, vergessen und verzeihen können, nicht zu grosse Erwartungen haben.**
- **Nie bereuen geliebt zu haben.** Liebe ist die Fähigkeit, die wir mit Gott haben.
- bereit sein für Kompromisse, **uns in Demut üben und SEIN Heil in uns einatmen.**
- **Achtsamer werden, nachfragen**, falsche Schuldzuweisungen meiden und **sich Zeit für Veränderungen geben.**

P. Edwin Germann nahm im anschliessenden Gottesdienst in der Paulus-Kirche das Thema auf und vertiefte es mit seinen eigenen Erfahrungen.